

# Nächster Halt: Chongqing

## Aufstrebende Stadt in Chinas Südwesten

Die regierungsunabhängige Stadt Chongqing wird im Mai 2008 nächste Station der Veranstaltungsreihe »Deutschland und China – Gemeinsam in Bewegung«. Damit wird eines der Ziele des Projektes verdeutlicht: Neue Regionen für die deutsch-chinesische Zusammenarbeit zu erschließen. Chongqing ist eine spannende Metropole in Chinas Südwesten und zieht zunehmend das Interesse deutscher Unternehmen auf sich.

Die Stadt hat regen Anteil am chinesischen Wirtschaftswachstum: Seit mehr als zehn Jahren wächst Chongqings Wirtschaft mit Wachstumsraten von mehr als zehn Prozent. Im Jahr 2006 erwirtschaftete Chongqing rund 7,5 Prozent des chinesischen BIP und wuchs um 12,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Chongqings Wirtschaft ist dabei ebenso von einem grundlegenden Strukturwandel geprägt wie von zunehmender Integration in die Weltmärkte und Handelsströme: Die Exporte erreichten im ersten Quartal 2007 1,2 Milliarden US-Dollar und sind damit gegenüber 2006 um 26,5 Prozent gewachsen. Trug im Jahr 1996 die Landwirtschaft noch 24 Prozent zu Chongqings BIP bei, lag dieser Anteil im Jahr 2006 bei nur noch zwölf Prozent, während der Dienstleistungssektor seinen Anteil von 36 Prozent 1996 auf 45 Prozent im Jahr 2006 ausweiten konnte. Schwerpunktindustrien der Stadt sind die Automobil- und Chemiebranche sowie Rohstoffverarbeitung, Logistik und Herstellung neuer Technologien.

Im Jahr 2007 hat Chongqing Waren im Wert von 200 Millionen US-Dollar nach Deutschland geliefert, 23 Prozent mehr als im Vorjahr, während Deutschland Waren im Wert von 425 Millionen US-Dollar nach Chongqing verkaufte, was im Vergleich zum Vorjahr einem Zuwachs von 40 Prozent entspricht. Im April 2007 wurde die Einrichtung eines deutschen Industrieparks in Chongqing vereinbart. Neben der deutschen Automobilindustrie sollen hier auch deutsche Umwelt- und Medizintechnikunternehmen angesiedelt werden.

Vor diesem Hintergrund zeigen viele deutsche Unternehmen steigendes Interesse an der Stadt und ihrem



Chongqing, mit 32 Millionen Einwohnern weltgrößte Stadt, steht vor enormen Herausforderungen der urbanen Entwicklung.

Hinterland. Bo Xilai, Chongqings neuer Parteisekretär und früherer Handelsminister in der Zentralregierung, hat seit seinem Amtsantritt bereits erkennen lassen, dass er großen Wert auf die weitere wirtschaftliche Öffnung der Stadt legt und Bedingungen für ausländische Investoren weiter verbessern will.

Die Beziehungen zwischen Deutschland und Chongqing werden ebenfalls enger: Im Juni 2007 besuchte Bundeswirtschaftsminister Michael Glos die Stadt. Bereits seit 2004 besteht eine Städtepartnerschaft mit Düsseldorf.

### Nachhaltige Urbanisierung im Mittelpunkt

Chongqing ist als »größte Stadt der Welt« mit offiziell 32 Millionen Einwohnern ein Modellfall für Urbanisierungsprozesse. Den fünf Millionen Einwohnern des urbanen Zentrums

von Chongqing selbst stehen 27 Millionen in den wirtschaftlich noch weniger entwickelten Landgebieten sowie diversen Klein- und Mittelstädten im direkten Umland gegenüber.

Chongqing erstreckt sich dabei über 82.400 Quadratkilometer und ist damit etwa so groß wie Bayern und Thüringen zusammen. Es gilt als Modellregion zur Überwindung der großen Wirtschaftsgegensätze zwischen Stadt und Land. Gleichzeitig verkörpert Chongqing aber die Herausforderungen des städtischen Wachstums. So ist beispielsweise mit einer rasanten Zunahme der Einwohnerzahlen zu rechnen: Schätzungen zufolge wird das urbane Zentrum bis 2020 etwa 15 Millionen Einwohner haben. Dieses Wachstum macht erhebliche Investitionen in die Infrastruktur erforderlich. Bis 2010 will die Stadtregierung Chongqings dafür entsprechend etwa 100 Milliarden Euro bereitstellen.

Im Vorfeld der Deutschland-Wochen ist die deutsch-chinesische Kooperation bei der gemeinsamen Umsetzung des thematischen Schwerpunktes der Veranstaltungsreihe bereits angelaufen. Sie setzt sich ebenfalls intensiv mit dem Thema Nachhaltige Urbanisierung auseinander und kann sich damit eines großen lokalen Interesses gewiss sein. ■

#### Kontakt

**APA**  
Asien-Pazifik-Ausschuss  
der Deutschen Wirtschaft

Geschäftsführung Arbeitskreis China

APA-Koordinator Deutschland:  
Friedolin Strack  
Telefon 030/20 28 14 23  
F.Strack@bdi.eu

Director Country Desk China:  
Svenja Schlichting  
Telefon 030/20 28 15 17  
S.Schlichting@bdi.eu

[www.asien-pazifik-ausschuss.de](http://www.asien-pazifik-ausschuss.de)